

Aktueller Infodienst

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile**

Band (Jahr): **25 (1978)**

Heft 4

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hydro-Alarmsystem

Beim Hydro-Alarmsystem der Wunderli Electronics AG handelt es sich um eine ganze Familie von verschiedenen Leckwarngeräten und Sensoren zur Signalisation von auslaufenden Flüssigkeiten, eindringenden Flüssigkeiten (z. B. Kanalisation), zum Erreichen eines Maximum- oder Minimum-Niveaus, zur Anzeige, wenn es zu regnen beginnt. Aufgabe des Hydro-Alarmsystems ist es, Räume, Geräte oder Behälter zu schützen. Aber auch regenempfindliche Objekte können überwacht werden. Gearbeitet wird nach zwei verschiedenen Systemen:

1. **Konduktiv:** Spricht auf alle elektrisch leitenden Flüssigkeiten an. An den 4 im Gehäuseboden dicht eingebauten V4A-Stahlsensoren liegt eine Wechselspannung (9 Volt), die einen kleinen Strom durch die Flüssigkeit fließen lässt, der dann den Alarm auslöst.

2. **Kapazitiv:** Spricht auf alle leitenden, aber auch auf nichtleitende Flüssigkeiten an. Ein Sensor, montiert im Gehäuseinnern, überwacht den Zwischenraum von Auflage (Boden) zu Geräteunterseite. Der Sensor kommt mit der Flüssigkeit nicht in Berührung, sondern «tastet» durch

den Gehäuseboden hindurch. Erfasst werden: Wasser, Öl, Chemikalien, Milch, Alkohol, Regen, dünn- oder dickflüssige Medien.

Zur Alarmierung ist ein Starkstrom-Relais-Ausgang und/oder auch eine eingebaute, lautstarke Sirene verfügbar. Bei den Typen ohne Sirene zeigt eine LED-



Kontroll-Lampe den Schaltzustand an.

Die Montage ist sehr einfach, die Leckwarngeräte, bzw. die Sensoren werden am tiefsten Punkt eines Raumes auf den Boden gestellt. Ein kleines Flüssigkeitsniveau auf dem Boden genügt, um

den Alarm auszulösen.

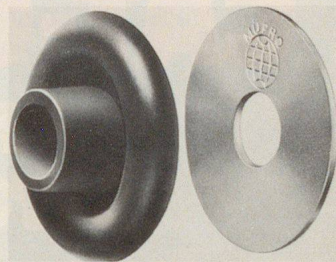
Die Leckwarngeräte sind entweder als Kompaktgeräte (Sensor-Elektronik-Relais-Sirene in einem Gehäuse) oder mit Externsensor (getrennt vom Alarmgerät bis zu 750 m) lieferbar. Auch lassen sich mehrere Sensoren an einem Alarmgerät betreiben. Als Betriebsspannungen kommen alle Industriennormspannungen in Frage.

Typische Anwendungen: Heizungsanlagen, Archive, EDV-Anlagen, Museen, Gärtnereien, Dachfenster, Verpackungsanlagen, Chemikalienlagerräume, Lebensmittelager, Keller (Kanalisationsrückstau), Teppich- und Textillager, Telefonzentralen, Labors, Mess- und Prüfräume, Klimaanlagen, Elektroverteiler, Transformatorstationen, Pumpwerke, Kraftwerke, unterirdische Anlagen usw.

■ Wunderli Electronics AG
Schitter 982
9413 Oberegg

Schocksichere Befestigung von Sanitärapparaten

Zur schocksicheren Befestigung von WC und Lavabo bei Zivilschutzbauten eignet sich die



Müpro-Dämmgulascheibe gemäss obenstehender Abbildung sehr gut. Sie wird einfach anstelle der Kunststoffscheibe bei der Lavaboschraube angebracht. Für die gebräuchlichsten Lavabo- und WC-Typen stehen ausserdem bereits zugeschnittene Unterlagen zur Verfügung.

Aus dem gleichen Material wie die Dämmgulascheiben gibt es auch Rohrschelleneinlagen für die schocksichere Befestigung der Leitungen. Sie sind temperatur- und alterungsbeständig. Weitere Auskünfte erhalten Sie durch

■ Urfer Müpro-Befestigungstechnik, Schalldämmung
Bühlstrasse 96
5712 Beinwil am See
Telefon 064 71 42 26

Literaturhinweise

Der Zivilschutz in der Trockenperiode Sommer 1976

Das kantonale Amt für Zivilschutz des Kantons Graubünden hat auf 30 Druckseiten eine illustrierte Schrift über den heissen Sommer 1976 herausgebracht, die weit über die Kantongrenzen hinaus interessieren dürfte. Der Verfasser und Chef des Amtes, E. Biveroni, behandelt darin die Trockengebiete der Schweiz unter besonderer Berücksichtigung des Kantons Graubünden, um auch auf die Geschichte der Bewässerungsmassnahmen einzugehen, wobei die permanenten Bewässerungsanlagen in den Kantonen Wallis und Graubünden Erwähnung finden. Eingegangen wird auch auf die Probleme von Brandschutz und Bewässerungsaktionen. Die Behandlung der Trockenperiode 1976 und ihre Ursachen führt über zum Aufwand der Bewässerungsaktionen und die Motivation künstlicher Bewässerungsanlagen. Von besonderem Interesse ist die gebotene Darstellung der Einsatzräume und das instruktive Ornigramm des Einsatzes, wo auch der Truppeneinsatz miteinbezogen wird. Auf den gemachten Erfahrungen aufbauend, bringt die Broschüre auch Anregungen für permanente Bewässerungseinrichtungen in den Trockengebieten Graubündens wie auch Vorschläge für den Einsatz von Zivilschutzmitteln für allfällige zukünftige Dürreperioden als Übergangslösung. Im Vorwort weist Regierungsrat

Dr. Gieri Vieli darauf hin, dass das kantonale Amt für Zivilschutz durch den Einsatz der ZS-Motorspritzen eine äusserst wertvolle Hilfe leistete, die vielerorts dazu beitrug, das Ärgste zu vermeiden. Er hebt hervor, dass vor allem eines klar sein muss: dass in Zukunft bei ähnlichen Fällen in erster Linie die örtlichen Schutzformationen bzw. die Gemeinden eingreifen müssen und das kantonale Amt für Zivilschutz nur koordinierend helfen kann. -th.

Die Projektorganisation grosser Bauvorhaben und Energiesparen am Bau

Einer Aufforderung der Swissbau 77 folgend, hat die Direktion der eidgenössischen Bauten an dieser Baufachausstellung Ende Januar 1977 in Basel einen kleinen Informationsstand errichtet und darin zwei Hauptthemen behandelt: die Projektorganisation grosser Bauvorhaben und Energiesparen am Bau. Das lebhafteste Interesse zahlreicher Besucher hat die Baudirektion bewogen, die veranschaulichten Themen und Lösungsmöglichkeiten in einer kleinen Broschüre zusammenzufassen. Sie gibt einen Einblick in die vielfältige Tätigkeit und die Organisation der Direktion der eidgenössischen Bauten als zentrales Baufachorgan des Bundes. Die gediegen und instruktiv aufgemachte Broschüre dürfte auch in Kreisen des Zivilschutzes

auf Interesse stossen und ist im Zeichen der zu erwartenden Energieknappheit von besonderer Aktualität. Sie ist zu beziehen bei der Direktion der eidgenössischen Bauten in Bern. -th.

«Zivilschutz», BZS-Schriftenreihe, Mönchverlag, Bonn-Duisburg

Das deutsche Bundesamt für Zivilschutz verbreitet verdienstvollerweise in seiner Schriftenreihe die theoretischen Erkenntnisse und die rechtlichen Grundlagen, die notwendig geworden sind, um den neuen und schwer beurteilbaren Gefahren zu begegnen, welche die Menschheit um so mehr bedrohen, je weiter sie zauberlehrlingsgleich den Weg des technischen Fortschritts voranstürmt. Nun liegen die Bände 5 bis 11 vor:

- 5 Michael Schlösser, Rationalität und Planung, 228 S., 1975.
- 6 WHO, Gefahren aus der Retorte (B- und C-Kampfstoffe), 186 S., 1975.
- 7 BZS, Warndienst; Belegungsversuch Warnamt VII, 130 S., ill., 1976.

- 8 Heinz-Jörg Borkenstein, Zivilschutz und Völkerrecht II, Funktionen und Stellung der Zivilschutzorganisationen in Katastrophen und bewaffneten Konflikten, 155 S., 1977.
- 9 Wolfgang Schwarz, Zivilschutz im Ausland (B, Dk, SF, GB, Lux, Eir, N, A, S, CH) 220 S., ill., 1977.
- 10 Gesetze der Bundesrepublik Deutschland bezüglich Zivilschutz, Katastrophenhilfe, Kulturgüterschutz; 130 S., 1977.
- 11 Rolf Stypmann, Zivilschutz und Völkerrecht III, Schutz und Schutzbereiche für die Zivilbevölkerung in bewaffneten Konflikten, 133 S., 1977.

In der gleichen Schriftenreihe sind nun auch noch zwei Sonderhefte herausgegeben worden:

- 1 BZS, Merkblätter zur Katastrophenmedizin I, 54 S., 1975.
- 2 H. Schlesinger, Filter in Schutzräumen, 31 S., ill., 1977.

Alles in allem eine wertvolle Bereicherung jeder Gesamtverteidigungs- und Zivilschutzbibliothek. M. K.

DAS PRAKTISCHE GERÄT AUS CHROM-NICKEL-STAHL
GUSTAV BLICKLE METALLWARENFABRIK
732 GÖPPINGEN
Bezug über Fachhandel